

Phillipos Petsalnikos
Präsident des Griechischen Parlaments

**50Jähriges Jubiläum der Deutsch- Griechischen
Gesellschaften in Deutschland
Hannover, 23/3/2012**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister
Sehr geehrte Frau Vorsitzende, liebe Sigrid
Meine sehr geehrten Damen und Herren

Die Beziehungen zwischen dem griechischen und dem deutschen Volk waren immer ausgezeichnet.

Über eine Million Griechen haben im Laufe der vergangenen Jahrzehnte, in Deutschland für mehrere Jahre gelebt und gearbeitet.

Viele von uns haben hier studiert.

Und noch heute leben hier in Deutschland 400.000 griechische Mitbürger.

Zwei Millionen Deutschen besuchen jedes Jahr das schöne und kultureiche Mittelmeerland.

Griechenland und Deutschland nehmen aktiv an unserem «gemeinsamen Haus», der Europäischen Union, teil.

An der Europäischen Union, die die größte Errungenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg ist, und die Garantie für Frieden und Zusammenarbeit in unserem Europa darstellt.

Die letzte Zeit aber besteht die Gefahr, wegen der wirtschaftlichen Krise, dass diese ausgezeichneten Beziehungen zwischen beiden Völkern verletzt werden.

Abwertende Äußerungen, und manchmal sogar feindselige Berichterstattungen durch die „gelbe Presse“ in beiden Ländern sind Ursache dieser Gefahr.

Griechenland unternimmt enorme Anstrengungen, um seine Wirtschaft zu sanieren und notwendige Strukturreformen weiterzuführen.

An diese Stelle möchte ich daran erinnern, dass Griechenland innerhalb von zwei Jahren (2010 – 2011), durch enorme Sparmassnahmen, das Haushaltsdefizit um 6.5% des BIP gesenkt hat.

Ich mache einen Vergleich: Wenn Deutschland zu einer Verminderung des Defizits von 6.5 % des BIP verpflichtet wäre, dann kämen die Sparmassnahmen in Höhe von 160 Milliarden Euro auf das deutsche Volk zu!

Der öffentliche Sektor in Griechenland wurde rapid verkleinert.

Im öffentlichen Dienst sind 200.000 weniger Beamten und Angestellten als im Jahr 2009 tätig.

76 öffentlichrechtliche Träger und Gesellschaften wurden aufgelöst.

Das griechische Volk erbringt große Opfer.

Überall wird gespart.

Und das griechische Volk arbeitet hart.

Ich habe gelesen, dass manche in Deutschland – und nicht nur in Deutschland - behaupten: „Die Griechen arbeiten nicht genug, die Griechen sind faul“.

Das ist völlig falsch.

Nach dem jährlichen Bericht von OECD:

- Die Italiener arbeiten 1778 Stunden im Jahr.
- Die Franzosen arbeiten 1554 Stunden.
- Die Deutschen arbeiten 1419 Stunden.
- Und die Griechen arbeiten 2109 Stunden!

Die griechische Regierung, das Parlament, und vor allem das griechische Volk sind entschlossen, unser Land aus der Krise zu führen und einen neuen Anfang zu machen.

Das griechische Volk braucht jedoch keine Bestrafung für Fehler, die vor allem Politiker in der Vergangenheit begangen haben. Es braucht Unterstützung bei seinen Anstrengungen.

Und wir dürfen nicht vergessen, dass die Würde eines Landes, die Würde eines ganzen Volkes respektiert werden muss.

Wir sind uns bewusst, dass die Ziele, die gesetzt worden sind, auch erreicht werden müssen.

Und wir wissen ganz genau, dass wir Pflichten unseren Partnern gegenüber haben.

Ich möchte aber noch folgendes unterstreichen:

Die wirtschaftliche Krise in Griechenland, wie auch in anderen europäischen Ländern, kann nicht nur mit fiskalischen Maßnahmen überwunden werden.

Allein Kürzungen und Sparmassnahmen führen zur tiefen Rezession und treiben die Arbeitslosigkeit in die Höhe.

Es ist notwendig, ohne Verzögerung, Maßnahmen zu treffen und konkrete Programme aufzustellen, die wieder Wachstum fördern.

Das müssen die politischen Führungen in Europa wahrnehmen.

Wir benötigen Wachstum.

Genau zu diesem schwierigen Zeitpunkt für Griechenland ist nicht nur die enge Zusammenarbeit auf Regierungsebene, auf dem Bereich der Politik, notwendig.

Genauso wichtig ist auch die Zusammenarbeit, die Erweiterung der Beziehungen zwischen den Menschen, den Bürgern beider Länder.

Die Deutsch – Griechischen Gesellschaften haben seit Jahrzehnten bewiesen, wie wichtig die Brücken zwischen Menschen für das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen den Völkern sind.

Meine Damen und Herren, wir schätzen besonders Ihre Liebe für Griechenland, für seine Geschichte und für die griechische Kultur.

Wir schätzen sehr die Versuche, die Sie machen, ja, den Kampf, den Sie geben, um das wahre Bild Griechenlands zu verteidigen.

Erlauben Sie mir, Ihnen ein herzliches „Danke“ zu sagen, ein „Danke“ vom griechischen Parlament, vom griechischen Volk.

Ich wünsche, dass die Deutsch – Griechischen Gesellschaften für viele – viele Jahre weiter aktiv bleiben.